



STEINER KIRCHENBOTE



45. Jahrgang

März - April - Mai - Juni 2000



Vertrauen

JUBILARE IN UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Im Rahmen einer Mitarbeiterfeier der Kirchengemeinde Stein konnte Dekan Wolfgang Brunner einer Reihe von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren langjährigen Einsatz in der Kirchengemeinde danken.

25 Jahre

Seit 25 Jahren spielt die Kantorin **Susanne Schmidt-Zahnlecker** an der Orgel der Stephanuskirche.



Bereits als 13jährige Schülerin begleitete sie Sonntag für Sonntag den Gemeindegang. Selbst während der Jahre ihres Studiums in Heidelberg kam sie zum Organistendienst nach Stein. Heute ist sie als Kantorin mit halbem Deputat angestellt, spielt in den Gottesdiensten, bei den Taufen, Trauungen und Beerdigungen und leitet neben dem Kirchenchor u.a. noch verschiedene Flötenkreise.

Ebenfalls 25 Jahre wirkt **Hannelore Zedler** in unserem evangelischen Kindergarten. Mit viel Hingabe und erzieherischer Kompetenz hat sie ungezählte Steiner Kinder ins Leben hineingeführt. Heute erzieht sie Kinder, deren



Mutter oder Vater im Vorschulalter als Kind in einer ihrer Gruppen war!

15 Jahre

Außerdem wurde zwei Ehrenamtlichen für ihren je 15jährigen Dienst in und für die Kirchengemeinde gedankt. **Horst Kraft** vertritt die Kirchengemeinde Stein in der Bezirkssynode des Kirchenbezirks Pforzheim-Land.

Bernd Weinbrecht leitet ebensolange die Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Stein.

10 Jahre

Auf 10 Jahre engagierter Mitarbeit im evangelischen Kindergarten kann **Elke Ronneberger** zurückblicken.

Ebenfalls 10 Jahre sind die Kirchenältesten **Heide Höpfinger** und **Andreas Wälde** Mitglied im Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Dazu kommen noch **22 Kirchenbotenausträger und -austrägerinnen**, die seit Beginn der Neustrukturierung des Kirchenboten dabei sind.

5 Jahre

Und seit 5 Jahren leitet **Hannelore Bernecker** mit Engagement und großer Sachkenntnis unseren fünfgruppigen Kindergarten.

Allen Dienstjubilaren sei herzlich gedankt!

WECHSEL IM PFARRAMTSBÜRO



Unsere **Pfarramtssekretärin Elisabeth Weinbrecht** geht Ende März in den wohlverdienten Ruhestand. 1978 begann sie ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde Stein. 22 Jahre war sie erste Ansprechpartnerin für viele Gemeindeglieder und engste Mitarbeiterin des Gemeinde-

pfarrers Dekan Wolfgang Brunner wie auch seines Vorgängers Dekan Fritz Allgeier.

Mit ihrer großen Zuverlässigkeit, ihrem tiefen Überblick über die Steiner Gemeinde mit ihren weit verzweigten Verwandtschaftsstrukturen und mit ihrer Sachkenntnis als Sekretärin war sie dem Gemeindepfarrer eine große Stütze. In ihrer ruhigen, verbindlichen Art gelang es ihr, auch in vielen schwierigen Situationen, in denen sie an mehreren Stellen gleichzeitig gefragt war - am Schreibtisch, an der Haustür und zugleich am Telefon - , den Überblick zu behalten. Dadurch konnte sie den Menschen, die sich an sie wandten, immer eine Hilfe sein.

Wenn sie sich nun ins Privatleben zurückzieht, in dem sie als Mutter und Oma noch genug zu tun hat, wird sie im Pfarramtsbüro eine große Lücke hinterlassen.

Wir sagen ihr herzlichen Dank und wünschen ihr Gottes gutes Geleit für den neuen Lebensabschnitt.



Als Nachfolgerin wird **Ute Schlumberger-Maas** ab 1. März ihren Dienst aufnehmen. Sie wohnt in Königsbach und war bisher Pfarramtssekretärin in Kleinsteinbach.

Wir heißen sie in Stein herzlich willkommen

und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Arbeit und Gottes Segen.

Interview nach 22 Jahren im Pfarramt

Im Pfarramt laufen die ersten Kontakte mit Menschen in Freud und Leid über die Pfarramtssekretärin. Was hat das für Sie bedeutet?

E. Weinbrecht: Diese Gespräche machten für mich die Arbeit interessant. Taufen und Trauungen sind ja angenehme Daten in unserem Leben. Hier tätig zu sein, machte mir Freude. Berdigungsanmeldungen gingen mir oft auch sehr nahe.

Welche Aufgaben haben Sie am liebsten gemacht?

E. Weinbrecht: Mir gefällt die Vielseitigkeit an diesem Arbeitsplatz. Als Pfarramtssekretärin hat man recht viele Kontakte mit Gemeindegliedern und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchengemeinde. Auch die Arbeit am PC machte mir Spaß.

Gab es Arbeiten, die Ihnen eine Last waren?

E. Weinbrecht: Es gibt bestimmt an jedem Arbeitsplatz Dinge, die man am besten schnell erledigt, damit sie weg sind. Ich nenne hier als Beispiel die Ablage.

Gab es in den 22 Jahren wichtige Veränderungen für eine Pfarramtssekretärin?

E. Weinbrecht: Veränderungen gab es einige. Eine wichtige, denke ich, ist die Anschaffung technischer Geräte im Pfarramt z.B. Computer und Modem. Auch das Wohnverhalten der Gemeindeglieder hat sich verändert. Es wird heute viel öfter der Wohnsitz gewechselt, vor allem von Einzelpersonen.

Was werden Sie vermissen, wenn Sie nicht mehr im Pfarramt arbeiten?

E. Weinbrecht: Ganz sicher werden mir die verschiedenen Kontakte fehlen, mit den Gemeindegliedern und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchengemeinde und des Kirchenbezirks, mit denen ich sehr gerne zusammengearbeitet habe. Gerne nahm ich auch an den Dienstbesprechungen mit den Andachten teil. Und ich kann rückblickend sagen: es war ein angenehmes Arbeiten im Pfarramt.

Tage der Erholung und Gemeinschaft in Freudenstadt 3.-6.4.2000

Das Ferienhotel „Teuchelwald“ liegt mitten in einer grünen Erholungsinsel, mit herrlichem Blick über Freudenstadt und die Schwarzwaldtäler.



Freudenstadt liegt 700 - 1.000 m.ü.M. und ist bekannt als liebenswerte Schwarzwald-Stadt mit typischen Arkaden rund um den größten Marktplatz Deutschlands.

Die Tage in Freudenstadt stehen unter dem Thema:

"Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir."

Vom Segen der Hände.

Eingeladen sind alle, die gerne ein paar Tage in froher Gemeinschaft verbringen wollen.

Leitung: Monika Brunner

Preis: ca. 360 DM

Einzelzimmerzuschlag: 25 DM

Auskunft und Anmeldung im Pfarramt

Tel. 6008

KONFIRMATION

KONFIRMATIONSGESPRÄCH (für alle Konfirmanden)

Sonntag Okuli, 26.3.2000, 9.30 Uhr

KONFIRMATION I MIT ABENDMAHL

*Sonntag Lätare, 2.4.2000, 9.30 Uhr
Gemeindeandacht: 18.00 Uhr*

Florian Baumann, Alte Brettener 18/1
Benjamin Haußer, Gartenstr. 2
Sven Hecht, Bergstr. 24
Mirko Herdt, Keplerstr. 32
Alexander Hutzler, Schubertstr. 22
Sylvester Lai, Nußbaumer Weg 5
Sebastian Stobäus, Adlerstr. 13
Dennis Wickersheim, Gartenstr. 9
Renita Bosler, Königsbacher Str.67
Lydia Erbes, Lessingstr. 16
Janine Flinkert, Kranichstr. 18
Vinca Haberstroh, Nußbaumer Weg 40
Katharina Kolm, Lessingstr. 5
Julia Kopp, Lessingstr. 3
Sarah Lutz, Kopernikusstr. 21
Raphaella Mappus, Heynlinstr. 15

KONFIRMATION II MIT ABENDMAHL

*Sonntag Judika, 9.4.2000, 9.30 Uhr
Gemeindeandacht: 18.00 Uhr*

Rouven Beck, Am Eisenberg 43
Robert Kraft, Haydnstr. 11
Harald Kubsch, Alte Brettener Str. 6
Olaf Liebe, Schubertstr. 4
Manuel Morlock, Bilfinger Str. 7
Manuel Roser, Am Eisenberg 41a
Jens Weigele, Kopernikusstr. 20
Stefanie Dürr, Jahnstr. 12
Corina Elsässer, Hohwiesenweg 13
Saskia Kasper, Fallfeldstr. 13
Henrike Mößner, Bachgasse 4
Caroline Schmider, Alte Brettener 60
Marnie Wacker, Bauschlotter Str. 26
Karolin Wiltschko, Hohwiesenweg 30
Luisa Winkler, Hohwiesenweg 7

Aus der Pforzheimer Zeitung vom 10.2.2000

Das Dekanat in Stein wird wieder besetzt

Der Kirchenbezirk Pforzheim Land bleibt erhalten

Im Evangelischen Kirchenbezirk Pforzheim-Land mit seinen 18 Gemeinden im badischen Teil des Enz-Kreises, von Niefern-Öschelbronn im Osten über Bauschlott im Norden, Singen im Westen, bis Langenalb im Süden, steht im Sommer eine personelle Veränderung an.



Dekan Wolfgang Brunner wird im Juli nach über zwölfjähriger Tätigkeit als Leiter des Kirchenbezirks Pforzheim-Land in den Ruhestand gehen.

Die Frage der Wiederbesetzung der Dekanatsstelle, die den Kirchenbezirk seit einem Jahr nachhaltig bewegt, ist, wie von Dekan Brunner gemäß nachfolgenden Ausführungen zu erfahren war, inzwischen geklärt.

„Der evangelische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Karlsruhe, hat das Wiederbesetzungsverfahren für die Wahl des Nachfolgers oder der Nachfolgerin eingeleitet.

Am Freitag, 26. Mai, wird die Vorsitzende der Bezirkssynode Dr. Helma Bliesener, die 62 stimmberechtigten Vertreter und Vertreterinnen aus dem Kirchenbezirk Pforzheim-Land einberufen, um sie über die Wahlvorschläge des Landesbischofs abstimmen zu lassen. Der oder die Gewählte wird dann spätestens im Herbst den Dienst in Stein antreten.“

Der Kirchenbezirk Pforzheim-Land wurde 1909 gegründet und ist seitdem von knapp 20 000 auf über 41 600 Evangelische kontinuierlich angewachsen. Er hat den prozentual höchsten evangelischen Bevölkerungsanteil aller badischen Kirchenbezirke. In den insgesamt 18 Kirchengemeinden wirken neben den Pfarrern und einer Pfarrerin noch fünf Gemeindediakone in den



Dekanat und Pfarramt mit Storchenturm

größeren Gemeinden Eutingen, Ispringen-Ersingen, Königsbach-Bilfingen, im Gemeindeverband Ellmendingen-Weiler und in Wilferdingen. Außerdem ist in der Dekansgemeinde Stein zusätzlich noch eine Pfarrvikarin eingesetzt.

U. Faulhaber

Monatsspruch März 2000 - Johannes 14, 6

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die
Wahrheit und das
Leben;
niemand kommt zum Vater denn
durch mich.

Christlicher Glaube kann und soll sich sehen lassen

Der Steiner Autor Horst Fix gibt im Folgenden kurz zusammengefasste Ergebnisse aus seinem religionssoziologischen Buch „Religion, Wertewandel und Politik“ wieder. In drei Folgen zeigt er, dass gelebter Glaube nachweisbare positive Wirkungen im Blick auf das Glück, die Moral und den Nutzen für das Leben hat. In dieser Ausgabe steht das „Glück“ im Mittelpunkt.

Die christliche Religion an allem Schuld?

Wenn über unsere christliche Religion - vor allem in der Öffentlichkeit - gesprochen wird, dann hört man viele oft sehr feindselige Vorurteile, dann wimmelt es geradezu von Unwahrheiten und Schuldzuweisungen.

Die Religion ist das Opium des Volkes oder ein bedeutungsloses, bald absterbendes Randphänomen ohne eigene Wirkung, die Gesellschaft, die Ökonomie bestimmt alles (Marx), sie ist eine schädliche Illusion (Freud),

das Christentum ist der schwerste Schlag, der die Menschheit getroffen hat, es führt zur Vernichtung des Menschentums (Hitler),

es ist nur dazu da, die Macht der Priester über das in Unmündigkeit gehaltenen Volk zu erhalten (Aufklärung),

es segnet die Waffen, verbrennt Hexen, macht Kreuzzüge, bevormundet, ist kirchensteuer- und damit geldgierig, nicht zeitgemäß und erstarrt... insgesamt also: das Christentum ist gleichzeitig (!) wirkungslos und schädlich, überholt und böse.

Leider sind viele Christen bereit, alle diese Vorurteile und Vorwürfe zu akzeptieren, sich defensiv und ängstlich alle Schuldzuweisungen zu eigen zu machen, statt sich auf die Stärken und die segensreiche Wirkung unseres Glaubens zu besinnen und diese offensiv zu vertreten.

Was Wissenschaftler sagen

Ja, können wir denn das überhaupt guten Gewissens tun?

Ja, wir können!

Die Wahrheit nämlich sieht anders aus und sie ist ermutigend!

Neueste Forschungen - durch nicht ideologisch gegen die Religion voreingenommene Wissenschaftler - bestätigen die Aussagen der christlichen Religion über ihre Wirkungen. Man

höre und staune: die Wissenschaft - der angebliche Gegner der Religion (Wissenschaft ist nur als Wissenschaftsglaube, als ideologisch missbrauchte „Wissenschaft“ religionsfeindlich - nicht als Wissenschaft an sich) beweist die Wahrheit religiöser Aussagen:

man kann den wahren Glauben tatsächlich an seinen Früchten erkennen, man kann die segensreiche Wirkung religiösen Verhaltens nachweisen und ich werde im Folgenden in drei Komplexen - „Glück“, „Nutzen“ und „Moral“ - die neuesten Ergebnisse vorlegen.

Glück

Das Ziel allen christlichen Strebens, die Verheißung des Evangeliums, der frohen Botschaft ist das ewige Leben, die Erlösung, das Heil, also der Zustand des dauerhaften und moralischen Glücks in seiner höchsten Fülle und gerade nicht das zeitgeistige kleine kurzlebige Pseudo-Billig-Glück des oberflächlichen Spaßhabens jenseits aller Dauer, Tiefe und Moral.

Schon hier aber im Diesseits bewirkt Religion eine Vorwegnahme eines Teils des erhofften Glücks: Religiöse Menschen sind glücklicher als nichtreligiöse (zwar nicht sehr stark, aber immer nachweisbar). Gemessen wird dieses „Glück“ (definiert als subjektives Wohlbefinden) auf vielerlei Weise in Umfragen als Selbstbezeichnung: glücklich, fröhlich, gutgelaunt, optimistisch, zufrieden, nicht depressiv/ängstlich.

Sehr wichtig dabei ist die Definition von „religiös“: nur der erfahrene und gelebte Glaube, nur die intensive Frömmigkeit, nur die bibelnahe und bibeltreue statt zeitgeistabhängige oder gleichgültige Glaubensform können dieses positive Lebensgefühl (und damit auch die Wirkungen des Nutzens und der Moral) erzeugen.

Biblische Orientierung

Je mehr der Glaube sich von seinem biblischen Fundament entfernt, je weltangepasster, „fortschrittlicher“ und liberaler er wird, desto weniger segensreich kann er wirken! Und: Das Gesagte gilt für alle Menschen - für Mann und Frau, arm und reich, gebildet und ungebildet, jung und alt; es gilt unabhängig von Nationalität, Persönlichkeitsstruktur, Schicht, Beruf, Rasse; es gilt für Verheiratete und Unverheiratete, Behinderte, chronisch Kranke, für Kircheng Volk, Pfarrer und Theologiestudenten...

Der Glaube wirkt selbst, ist keine von solchen Faktoren abhängige Erscheinung.

Ursachen

Was sind nun die Ursachen für diese positiven Wirkungen des Glaubens?

Zu dieser Frage gibt es noch wenig Forschung und also auch wenig an eindeutigen Antworten. Klar zu sein scheint, dass Religion (auch die religiöse Gemeinschaft) bei Bewältigung von Stress und Lebenskrisen positiv wirkt, dass sie Lebenssinn, Orientierung, Werte, Optimismus und Hoffnung (auch auf die Beeinflussbarkeit des eigenen Lebens) vermittelt, dass sie die Angst vor dem Tod verringert und dass der Glaube konservative Haltungen bestärkt, die selber eine positive Wirkung auf Glück und Lebenszufriedenheit ausüben.

Konservativ heißt hier: gegen Selbstverwirklichung, gegen zuviel „Permissivität“ (überzogene Toleranz und Freiheit) in moralischen und familienbezogenen Fragen (z.B. bei Scheidung und Abtreibung, bei den Beziehungen zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern). Auch sind bei religiösen und konservativen Menschen der Glaube an die Machbarkeit von allem, was man will und die Ansprüche geringer, das Diesseits ist nur das Vor-Letzte und muss nicht die letzte und totale Erfüllung bringen. Die Verzweiflung und Unzufriedenheit über das diesseitige Leben kann deshalb nie lebensbestimmend und total werden. Man kann bescheidener sein, Dauerkritik, Verdrossenheit und Anspruchsdenken sind unnötig.

Christen offensiver

Die Religion ist also in Bezug auf das von allen angestrebte Glück (und auch bei den beiden anderen noch zu behandelnden Komplexen) weder wirkungslos noch schädlich, wie ihre Gegner unentwegt behaupten. Es ist deshalb an der Zeit, dass sich die Christen - wenn schon die seriöse Wissenschaft die segensreichen Wirkungen der Religion akzeptiert - nicht mehr so kleinstmütig und verzagt verhalten. Sie haben dazu nicht den geringsten Grund. Das Betonen der Stärken unseres Glaubens darf in Zukunft nicht mehr so stark tabuisiert werden.

Und noch eine Folgerung ergibt sich: der Christ muss sich nicht gegenüber allem Neuen, Modischen und Zeit-geistigen „öffnen“. Je bibeltreuer und weniger „weltoffen“ er sich verhält, desto stärker kann sein Glaube seine segensreichen Auswirkungen entfalten.

Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter.

So laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Matthäus 5, 15.16

ANMELDUNG DER NEUEN KONFIRMANDEN



Am Dienstag, 27. Juni 2000, findet um 18.00 Uhr im Gemeindehaus die Anmeldung der neuen Konfirmanden statt. Eingeladen sind alle Mädchen und Jungen, die im neuen Schuljahr in die 8. Klasse kommen.

Nach der „Lebensordnung Konfirmation“ unserer Landeskirche können Mädchen und Jungen eingesegnet werden, die bis zum 30. Juni 2001 14 Jahre alt werden.

Bei der Anmeldeveranstaltung, die eine knappe Stunde dauern wird, sollen die Eltern und die zukünftigen Konfirmanden anwesend sein. Zur Anmeldung bitte die Taufbescheinigung mitbringen.

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden dann im Gottesdienst am Sonntag, 24.9.2000, vorgestellt.

SPENDEN

Für die Gemeindegarbeit

1.000; 500; 400;300; 250; 3x200;150; 110; 13x100; 9x50;2x40; 3x30; 3x20 DM



für den Kirchenboten

5x100; 80; 8x50; 40; 4x30; 25; 3x20 DM

für den Kindergarten

250; 200; 150; 50 DM

für die Krankenpflegestation

250; 200; 100; 50 DM

für die Orgel und für Kirchenmusik

2x100; 2x50 DM

für die Kirche

200; 100; 80,20 DM

für den Kirchenchor

200 DM

für die Jugendarbeit

1.500; 500; 50 DM

Dank allen Spendern !

TAUFSONNTAGE

In unserer Gemeinde wird an bestimmten Sonntagen getauft. In der Regel finden die Taufen im Hauptgottesdienst oder im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt. Damit Sie planen können, finden Sie hier die nächsten Taufsonntage:



- Sonntag, 19. März 2000
(nach dem Gottesdienst)
- Sonntag, 16. April 2000
(nach dem Gottesdienst)
- Sonntag, 30. April 2000
- Sonntag, 21. Mai 2000
(nach dem Gottesdienst)
- Sonntag, 4. Juni 2000
- Sonntag, 25. Juni 2000
(nach dem Gottesdienst)
- Sonntag, 16. Juli 2000
(nach dem Gottesdienst)
- Sonntag, 30. Juli 2000

Jahresstatistik 1999

Zahl der Evangelischen	2.526
Kirchen-Eintritte	3
Kirchen-Austritte	12
Taufen	25
Konfirmanden	32
Trauungen	13
Beerdigungen	28
Gottesdienstteilnehmer:	
Durchschnitt aller Gottesdienste	123
Gottesdienststopfer	24.324 DM
Gottesdienstkollekten	8.135 DM
Diakonisches Werk	2.679 DM
Gustaf-Adolf-Werk	510 DM
Brot für die Welt	14.414 DM
Andere Zwecke	1.744 DM
Spenden für die eigene Gemeinde:	
Gemeindegarbeit	18.036 DM
Kirchenbote	2.035 DM
Krankenpflegestation	2.480 DM
Kindergarten	2.070 DM
Orgel und Kirchenmusik	3.316 DM
Kirchenchor	200 DM
Kirche	910 DM
Gemeindehaus	1.842 DM
Jugendarbeit	710 DM
Gemeindefest	9.493 DM
Kirchgeld	4.747 DM

TAUFEN

Julia Leibensperger

Tochter von Markus Leibensperger und Katja geb. Junker

Kim Laura Ensmann

Tochter von Thomas Ensmann und Daniela geb. Jablonski

Robin Fleps

Sohn von Gottfried Fleps und Odette geb. Kotsch

TRAUUNG

Gottfried Fleps und Odette geb. Kotsch

BEERDIGUNGEN

Petra Monika Laudien Ingolstadt	39 Jahre
Fritz Wacker Heynlinstr. 3	72 Jahre
Ursula Luise Wally geb. Prein, Bauschlotter Str. 9	78 Jahre
Peter Albin Bublies Jahnstr. 16	61 Jahre
Frieda Seiter geb. Kaucher Mittlerer Gaisberg 8	84 Jahre
Bruno Egon Bischoff Großer Garten 22	67 Jahre
Hedwig Baumann geb. Supper, Nussbaumer Weg 41	85 Jahre
Frieda Gassenmeier geb. Haberkern, Lessingstr. 18	88 Jahre
Gerda Fuchs geb. Kratt Keplerstr. 14	67 Jahre
Lina König geb. Müller Alte Brettener Str. 4	91 Jahre
Ida Zeller geb. Leippi Karl-Möller-Str. 18/1	97 Jahre

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder

MÄRZ

2. Adolf Morlock, Bilfinger Str. 7	82 J.
2. Hildegard Herter, M.Gaisberg. 6	90 J.
3. Lina Zeyher, Wilhelmstr. 16	80 J.
3. Paul Zimmermann, Talstr. 27	76 J.
3. Johann Weidenfelder, Königsb.62a	70 J.
5. Lisa Faßler, Bauschlotter Str.16	76 J.
6. Irma Hottinger, Guttenbrunnstr.1	78 J.
7. Else Dill, Königsbacher Str.71	82 J.
8. Else Britsch, Marktplatz 2	78 J.
8. Heinrich Fix, Neue Brettener 26	75 J.
9. Emma Tusztich, Bauschlotter 34a	86 J.
9. Hans Wacker, Eiselbergsiedl.27	76 J.
12. Lieselotte Bauer, Mozartstr. 8	86 J.



13. Martha Kaucher, Karl-Möller 4	75 J.
16. Heinrich Kopp, Sägmühlweg 16	75 J.
16. Gisela Melliwa, Guttenbrunn 7/1	70 J.
17. Karl Jost, Kuchentalweg 4	85 J.
18. Heinrich Nothacker, Mühlstr. 13	79 J.
21. Annemarie Halder, Jahnstr. 5	81 J.
23. Gerhard Beeh, Siedlungsstr. 14	70 J.
28. Walter Burger, Bergstr. 8	78 J.
28. Berta Jost, Alte Brettener Str. 1	77 J.

APRIL

3. Hedwig Eissler, Mittl. Gaisberg 6	91 J.
4. Anna Heuberger, Siedlungsstr. 19	77 J.
8. Sofie Müller, Mittl.Gaisberg 6	90 J.
10. Elsa Taucher, Mittlerer Gaisberg 6	78 J.
13. Karl Kälber, Sägmühlweg 1	85 J.
15. Johann Kühlmayer, Königsb. 22	83 J.
15. Irmgard Schmid, Alte Brettener 51	75 J.
17. Irmgard Wüst, Königsb.Str. 26	84 J.
18. Else Gerwig, Mittlerer Gaisberg 11	80 J.
21. Frieda Aal, Bilfinger Str. 5	85 J.
22. Eduard Leonhard, Am Eisenb. 16a	79 J.
24. Lieselotte Tersitsch, Königsb.Str.22	70 J.
25. Karl Schadt, Heimbronner Str. 3	77 J.
25. Wilhelm Scherer, Nußb. Weg 34	70 J.

MAI

4. Anna Weidenfelder, Königsb.62a	70 J.
6. Elisabeth Riedinger, Karl-M. 36	70 J.
13. Gertrud Kirchenbauer, Uferstr. 4	77 J.
15. Elande Ignatenko, Eisinger Str. 9	82 J.
15. Anna Mikulla, Gartenstr. 4	70 J.
17. Helga Gauß, Eiselbergsiedlung 6	70 J.
18. Marianne König, Karl-Möller 44	77 J.
18. Martha Großhans, A.Brettener 61	75 J.
19. Margarete Weber, Gr. Garten 14	81 J.
20. Else Wintermantel, Eisinger 20	77 J.
20. Margot Klose, Heimbronner Str.8	70 J.
23. Wilhelm Vollmer, Eisinger Str. 13	77 J.
26. Heinrich Schmitt, Mittl.Gaisberg 6	77 J.
30. Max König, Karl-Möller-Str. 44	79 J.
31. Mina Britsch, Königsbacher Str.15	76 J.
31. Dora Kopp, Sägmühlweg 16	70 J.
31. Gerda Laudien, Keplerstr. 16	70 J.

JUNI

4. Lore Kaucher, Talstr. 35	75 J.
19. Maximilian Mahler, K.-Möller 17	81 J.
22. Erna Ruf, Marktplatz 1	87 J.
25. Luise Sauter, Königsbacher Str. 43	78 J.
25. Emma Nothacker, Mühlstr. 13	76 J.
25. Heinrich Fuchs, Heimbronner 13	75 J.
29. Elise Hottinger, Turnstr. 4	89 J.
29. Hans Schmidt, Marktplatz 16a	76 J.
30. Lina Mössner, Bauschlotter Str. 59	87 J.
30. Hilda Seiter, Talstr. 1	78 J.

Der Kirchenbote gratuliert allen mit dem Gedicht von Eduard Mörike:

Herr! Schicke, was du willst, ein Liebes oder Leides; ich bin vergnügt, dass beides aus deinen Händen quillt. Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden mich nicht überschütten! Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.

Goldene Hochzeit

Am 26. November 1999 konnten die Eheleute Otto Danzeisen und Irma geb. Seiter das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Das Bibelwort, das sie durch ihre Ehe geleitet hat, war:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

(Psalm 23, 1u.2)



Diamantene Hochzeit

Die Eheleute Karl Kälber und Marie geb. Schwab blicken dankbar zurück auf 60 Jahre Ehe. Sie wurden am 16. November 1939 in einer schlichten Kriegstrauung von seinem Kriegskameraden Dekan Schühle in der Lutherkirche Bruchsal getraut. Der Trautext war:

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

(Galater 6, 2)



GOTTESDIENSTE MÄRZ

März

Freitag, 3. März 2000

Ökum. Weltgebetstag der Frauen

19.00 Uhr Gottesdienst in der evang. Kirche;
anschl. Zusammensein
im Gemeindehaus



Sonntag, 5. März 2000

Estomihi

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 12. März 2000

Invokavit

9.30 Uhr Gottesdienst



Sonntag, 19. März 2000

Reminiszere

9.30 Uhr Gottesdienst;

9.30 Uhr Kindergottesdienst;

10.45 Uhr Taufen

Sonntag, 26. März 2000

Okuli

9.30 Uhr **Konfirmationsgespräch;**

9.30 Uhr Kindergottesdienst



April

Sonntag, 2. April 2000

Lätare

9.30 Uhr **Konfirmation I**
mit Abendmahl;
9.30 Uhr Kindergottesdienst;
18.00 Uhr Gemeindeandacht



Sonntag, 9. April 2000

Judika

9.30 Uhr **Konfirmation II**
mit Abendmahl;
9.30 Uhr Kindergottesdienst;
18.00 Uhr Gemeindeandacht



Sonntag, 16. April 2000

Palmsonntag

9.30 Uhr Gottesdienst;
9.30 Uhr Kindergottesdienst;
10.45 Uhr Taufen



Montag bis Mittwoch, 17.-19. April

19.15 Uhr Passionsvespern



Dienstag, 18. April 2000

15.00 Uhr Seniorenabendmahl



Donnerstag, 20. April 2000

Gründonnerstag

19.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst



Freitag, 21. April 2000

Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Kirchenchor);
15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
(mit Bildbetrachtung)



Sonntag, 23. April 2000

Ostersonntag

5.30 Uhr Osternachtfeier mit
Abendmahl,
anschließend Osterfrühstück
im Gemeindehaus;
9.30 Uhr Festgottesdienst (Kirchenchor)



Montag, 24. April 2000

Ostermontag

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 30. April 2000

Quasimodogeniti

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen



Mai

Sonntag, 7. Mai 2000

Misericordias Domini

9.30 Uhr Gottesdienst;
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 14. Mai 2000

Jubilate

9.30 Uhr Gottesdienst mit Studentinnen
und Studenten des Friedrich-
Hauss-Studienzentrums,
Heidelberg;
9.30 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 21. Mai 2000

Kantate

9.30 Uhr Gottesdienst (Kirchenchor);
9.30 Uhr Kindergottesdienst;
10.45 Uhr Taufen



Sonntag, 28. Mai 2000

Rogate

9.30 Uhr Gottesdienst

Juni

Donnerstag, 1. Juni 2000

Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 4. Juni 2000

Exaudi

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen



Sonntag, 11. Juni 2000

Pfingstsonntag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Kirchenchor)



Montag, 12. Juni 2000

Pfingstmontag

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 18. Juni 2000

Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst im Grünen
mit dem Musikverein Stein

Sonntag, 25. Juni 2000

1. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst;
9.30 Uhr Kindergottesdienst;
10.45 Uhr Taufen



Evang. Pfarramt Stein

Marktplatz 8, Tel. 6008, Fax 2881
 Bürostunden: Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr
 (Sekretärin: Elisabeth Weinbrecht
 ab 1. März Ute Schlumberger-Maas)

Dekan Wolfgang Brunner

ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade
 nicht erreichbar sein, so können Sie gerne
 im Pfarramt einen Termin vereinbaren
 (montags bitte nur in sehr dringenden
 Fällen).

Evang. Dekanat Pforzheim-Land

Marktplatz 8, Tel. 6007, Fax 2881
 Bürostunden:
 Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr
 (Sekretärin: Ruth Elsäßer)

Pfarrvikarin

Ulrike Schümann
 Nußbaumer Weg 29, Tel. 5484

Kirchengemeinderat

Stellvertretender Vorsitzender:
 Hans-Christof Pieren
 Sonnetstr. 3, Tel. 1595

Kantorin

Susanne Schmidt-Zahnlecker
 Panoramastr. 16,
 Niefern-Öschelbronn
 Tel. 07233-81156

Kirchendienerin

Maritta Gottschalk
 Karl-Möller-Str. 4, Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses

Katharina Zeller
 Karl-Möller-Str. 11, Tel. 4645

Kindergarten

Mühlstr. 4, Tel. 9844
 Leiterin: Hannelore Bernecker

Krankenpflegestation

Neue Brettener Str. 47, Tel. 6801.
 (innerhalb der Diakonie-Station
 Kämpfelbachtal,
 Schwester Herta Bischoff
 Schwester Jutta Geier-Reichertz
 Altenpflegerin Lucy Kochnewitz



erschienen

KIRCHENBOTE

Der Kirchenbote paßt sich dem Kirchenjahr an
 und hat **seine Erscheinungsweise geändert**.
 Damit kann regelmäßig eine Ausgabe zur
 Adventszeit erscheinen.

Der Kirchenbote kommt nun immer Anfang

Dezember	(für 3 Monate)
März	(für 4 Monate)
Juli	(für 3 Monate)
Oktober	(für 2 Monate)

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Stein
 Marktplatz 8
 75203 Königsbach-Stein

Redaktion: Dekan Wolfgang Brunner
 (verantwortlich)

Layout: Jürgen Klein

Druck: Hoch-Druck GmbH
 75203 Königsbach-Stein

*Bankver-
 bindung:* Volksbank Stein
 Kto. 6602 (BLZ 66662220)

*Erscheinungs-
 weise:* Dezember, März, Juli
 Oktober